

Preisanpassung für 2022 – Was bedeutet dies?

PREISEXPLOSION – Der italienische Gesetzgeber reagiert auf die **enormen Preissteigerungen bei den Rohstoffen**, von denen auch die Baubranche stark betroffen ist, mit der Einführung einer Vertragspreisanpassung für das Jahr 2022.



Bozen/Rom – Die Preissteigerungen bei den Rohstoffen treffen die gesamte Wirtschaft hart, so auch die Bauwirtschaft. Ein paar aktuelle Beispiele für Rohstoffe, die im Bauwesen täglich zum Einsatz kommen und seit 1,5 Jahren enorme Preissteigerungen erfahren haben: Stahl (Stahltraversen) + 390%, Eisen (Betonrundstahl) + 305%, Holz (OSB3 Platten) + 130%, Dämmungen (XPS Schaumdämmung) + 65%. Dazu kommen, immer im Zeitraum von Dezember 2020 bis heute gerechnet, + 1.200% bei Gas, + 800% bei Strom und + 40% bei den Treibstoffpreisen.

Die italienische Regierung hat mit

dem Art. 26 des sog. „Decreto Aiuti“ (GD Nr. 50/2022) dieses Problem anerkannt, und Maßnahmen eingeführt, die darauf abzielen, die Auswirkungen der Preissteigerungen von Rohstoffen, Brennstoffen und Energiequellen bei öffentlichen Bauaufträgen zu mildern. Die außerordentliche Vertragspreisanpassung wird für das gesamte Jahr 2022 eingeführt.

Gültigkeit

Die außerordentliche Vertragspreisanpassung wird für das gesamte Jahr 2022 eingeführt. Sie gilt für öffentliche Bauaufträge, für die innerhalb 31.12.2021 ein Angebot eingereicht werden muss-

te. Ausgeschlossen sind hingegen Lieferungen und Dienstleistungen.

Wie funktioniert es?

Alle Baufortschritte von Arbeiten, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2022 verbucht werden, werden nach neuen Einheitspreisen erstellt. Die Aktualisierung der Einheitspreise muss innerhalb 31. Juli 2022 erfolgen.

Bis dahin erhöht der öffentliche Auftraggeber die bis zum 31. Dezember 2021 gültigen Preise um 20 Prozent. Der Ausgleich (mehr oder weniger) erfolgt später.

Dafür können bis zu 50 Prozent der

Gelder verwendet werden, die für unvorhergesehene Ereignisse, ersparte Summen durch Abschläge oder verfügbare Beträge für abgeschlossene Projekte zur Seite gelegt wurden.

Baufortschritte, für Arbeiten, die zwischen 1. Januar und 18. Mai 2022 erfolgten

Wenn der Bauleiter bereits einen Baufortschritt für Arbeiten ausgestellt hat, die zwischen 1. Januar und 18. Mai 2022 ausgeführt wurden, so muss innerhalb 19. Juni dem Auftragnehmer ein außerordentlicher Baufortschritt mit dem Differenzbetrag ausgestellt werden.

Auch bei diesem außerordentlichen Baufortschritt wird die 20-prozentige Erhöhung auf die genehmigte Preisliste zum 31. Dezember 2021 angewandt.

Vergabeverfahren für Arbeiten zwischen 18. Mai und 31. Dezember 2022

Für alle Vergabeverfahren für Arbeiten, die zwischen 18. Mai und 31. Dezember 2022 begonnen wurden, gilt der außerordentliche Preisanpassungsmechanismus. D.h., in Erwartung der angepassten Preisverzeichnisse erhöht die Vergabestelle die Einheitspreise der aktuellen Preisliste um 20 Prozent.

Ausgleich für alle Vertragspositionen

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Anpassung sämtliche Positionen des Vertrages betrifft. Es handelt sich somit um eine komplett andere Herangehensweise als den für das erste und zweite Halbjahr 2021 vorgesehenen Ausgleichsmechanismus, wo die Entschädigung ausschließlich in Bezug auf bestimmte Materialien erfolgt, die per Ministerialerlass definiert wurden.

Keine Anträge notwendig

Die Anwendung der vorgesehenen Revisionsmechanismen ist für die Vergabestellen verpflichtend, vor allem für Bauleiter und den einzigen Verfahrensverantwortlichen (EVV). Die Unternehmen müssen keine entsprechenden Anträge einreichen, so wie es für die Ausgleichszahlungen für das Jahr 2021 vorgesehen war (für das zweite Halbjahr 2021 endet die Frist am 27. Mai 2022).



INFO Fabrizio Rensi, Dr. jur., ist

Verantwortlicher der Rechtsabteilung im Unternehmerverband Südtirol und steht allen Mitgliedsunternehmen

für Fragen und Auskünfte zur Verfügung (f.rensi@unternehmerverband.bz.it).



Tanja Zierhöld, Dr. jur., ist Mitarbeiterin der Rechtsabteilung im

Unternehmerverband Südtirol und steht allen Mitgliedsunternehmen für

Fragen und Auskünfte zur Verfügung (t.zierhoeld@unternehmerverband.bz.it).

Federica Brancaccio neue Präsidentin der ANCE

NEUWAHL – Bei der Wahl der ersten weiblichen Präsidentin des Dachverbandes der Bauwirtschaft ANCE in Rom war auch das Baukollegium vertreten.

Die gute Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden.

Rom – Federica Brancaccio wurde kürzlich zur neuen Präsidentin des Dachverbandes der italienischen Bauindustrie ANCE gewählt. Bei der Wahl in Rom dabei war auch das Baukollegium, vertreten durch Vizepräsident Robert Kargruber und Geschäftsführer Thomas Hasler.

„Als Baukollegium haben wir von Beginn an die Kandidatur von Federica Brancaccio unterstützt, da uns ihr Programm überzeugt hat“, erklärt Kargruber. Die Unternehmerin aus Neapel wurde mit großer Mehrheit im ersten Wahlgang gewählt. Mit ihr steht erstmals eine Frau an der Spitze der ANCE.



Thomas Hasler, Federica Brancaccio & Robert Kargruber

„Zentrale Themen für die Bauwirtschaft auf nationaler, aber auch auf lokaler Ebene, sind die enormen Preissteigerungen bei den Rohstoffen und wie diese, insbesondere bei öffentlichen Ausschreibungen, abgedeckt werden können. Ein weiteres gemeinsames Anliegen ist der Ausbau bzw. die Weiterführung der Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern, auch hinsichtlich des nationalen Sanitätsfonds für die Bauwirtschaft Sanedil. Wir sind sicher, mit Brancaccio auch auf nationaler Ebene eine Unterstützerin für unsere Anliegen zu haben“, unterstreicht Kargruber.

Erfolgreiche Lehrlinge

Bozen – 23 Lehrlinge, die ihre Ausbildung in einem Mitgliedsbetrieb erfolgreich abgeschlossen haben, wurden bei der Jahreshauptversammlung des Baukollegiums im Mai geehrt. „Heuer waren es besonders viele Nachwuchskräfte, die die Gesellenprüfung erfolgreich bestanden haben. Das ist ein Zeichen dafür, dass unsere Unternehmen eine spannende und zukunftsweisende Ausbildung anbieten“, ist der Präsident des Baukollegiums, Michael Auer, stolz.

Ausgezeichnet wurden: Michael Berger und Christian Hainz (Gasser Markus GmbH), Ivan Dalsass und Werner Posch (Reggelbergbau GmbH), Patrick Ellecosta (Gasser Paul GmbH), Alex Engl (Graus GmbH), Ardit Ferati, Christoph Hofer und Peter Vorhauser (Schweigkofler GmbH), Florian Freund (Wipptaler Bau AG), Manuel Gambetta (Baumänner GmbH), Noah Gietl und Matthias Moser (Kargruber-Stoll GmbH), Hannes Götsch, Manuel Gurschler, Marc Schnitzer, Günter Wiedenhofer (Mair Josef KG), Jan Hofer (Hofer Tiefbau GmbH), Gabriel Oberhofer und Arno Wiegele (Unionbau AG), Nicola Ventura (Misonel GmbH), Armin Weger (Plaickner Bau GmbH), Thomas Wieser (Carron Bau GmbH).